

Lokomotive

- Da liegt das zwanzigmeterlange Tier,
Die Dampfmaschine,
Auf blankgeschliffener Schiene
Voll heißer Wut und sprungbereiter Gier –
- 5 Da lauert, liegt das langgestreckte Eisen-Biest –
- Sieh da: wie Öl- und Wasserschweiß
- Wie Lebensblut, gefährlich heiß
Ihm aus den Radgestängen: den offenen Weichen fließt.
Es liegt auf sechzehn roten Räder-Pranken,
- 10 Wie fiebernd, langgeduckt zum Sprunge
Und Fieberdampf stößt röchelnd aus den Flanken.
Es kocht und kocht die Röhrenlunge –
Den ganzen Rumpf die Feuerkraft durchzittert,
Er ächzt und siedet, zischt und hackt
- 15 Im hastigen Dampf- und Eisentakt, –
Dein Menschenwort wie nichts im Qualm zerflittert.
- Das Schnauben wächst und wächst –
- Du stummer Mensch erschreckst –
Du siehst die Wut aus allen Ritzen gären –
- 20 Der Kesselröhren-Atemdampf
- Ist hochgewühlt auf sechzehn Atmosphären:
Gewalt hat jetzt der heiße Krampf:
- Das Biest es brüllt, das Biest es brüllt,
Der Führer ist in Dampf gehüllt –
- 25 Der Regulatorhebel steigt nach links:
Der Eisen-Stier harrt dieses Winks!:
- Nun bafft vom Rauchrohr Kraftgeschnauf:
Nun springt es auf! nun springt es auf!
- 30 Doch:
- Ruhig gleiten und kreisen auf endloser Schiene
Die treibenden Räder hinaus auf dem blänkernden Band.
Gemessen und massig die kraftangefüllte Maschine,
Der schleppende, stampfende Rumpf hinterher –
- 35 Dahinter – ein dunkler – verschwimmender Punkt –
- Darüber – zerflatternder – Qualm –
- (206 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/engelke/gedichte/chap007.html>